

**Philipp Joseph von Rehfues an August Wilhelm von Schlegel,  
Karl Dietrich Hüllmann, Karl Theodor Welcker, Ferdinand Delbrück,  
Wilhelm Adolf Diesterweg, August Ferdinand Naeke  
Bonn, 01.11.1825**

<i>Empfangsort</i>	Bonn
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen. - Nur Unterschrift eigenhändig.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,IV,Nr.21a
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	3 S., m. U. + 2 Beilagen (1: Reglement des philologischen Seminars (= 9 S. auf 3 Doppelbl.), 2: Reglement des naturwissenschaftlichen Seminars (= 23 S. auf 6 Doppelbl.))
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Strobel, Jochen
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/3171">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/3171</a> .

[1] Das Königliche Ministerium der Geistlichen: Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat sich durch die, mit dem philologischen Seminario seit mehreren Jahren gemachte, Erfahrungen bewogen gefunden, eine Revision seiner bisherigen Einrichtung vorzunehmen, und eine Reorganisation derselben herbeyzuführen.

Dabey soll der, dem Seminario so oft gemachte, Vorwurf einer einseitigen Ausbildung der Philologen vermieden, und durch die Theilnahme der verschiedenen Herren Professoren dieser Universität, deren Fächer zunächst auf die Ausbildung der künftigen Gymnasiallehrer zu wirken haben, an dem Seminario diejenige Vielseitigkeit gewonnen werden, welche in Anstalten, die unmöglich für alle einzelnen Fächer Lehrer haben können, nur um so nöthiger ist.

Dieser Gedanke ist kürzlich bey Gründung des naturwissenschaftlichen Seminarii ganz besonders ins Auge gefaßt worden. Er liegt aber auch andern Instituten, nahmentlich den Theologischen, zu Grunde, wo sich die Ausführbarkeit einer solchen Theilnahme mehrerer Professoren an der Erziehung eines gemein[2]schaftlichen Zweckes durch die Einführung mehrerer Jahre bewährt hat.

In diesem Sinne hat mich das Königliche Ministerium der Geistlichen: Unterrichts: und Medizinal-Angelegenheiten beauftragt, Euer Hochwol- und Wohlgeboren einzuladen, zum Entwurf eines neuen Reglements für das philologische Seminarium zusammen zu treten. Diese hohe Staatsbehörde vertraut, daß Sie, nach dem Muster der naturwissenschaftlichen und der theologischen Seminarien sich gerne zu gemeinschaftlicher Leitung des neuen Seminarii, und zu der, dadurch zu bewirkenden, vielseitigen, Ausbildung vereinigen werden, und ich brauche wohl kaum hinzuzusetzen, daß die dessfallsigen Verdienste höhern Orts geziemend anerkannt, und nach Zeit und Umständen berücksichtigt werden werden.

Um Ihnen die dessfallsige Aufgabe zu erleichtern, schließe ich hierbey Abschrift des bisherigen Reglements des philologischen, so wie des neu gegründeten, naturwissenschaftlichen Seminarii bey, und ersuche dieselben noch zuletzt, [3] Ihre Arbeiten so weit zu beschleunigen, als es Ihre sonstigen Berufs-Geschäfte erlauben.

Bonn den 1<sup>ten</sup> November 1825.

Der Königliche ausserordentgliche Regierungsbevollmächtigte  
Rehfues

An  
die Herrn Profeßoren von Schlegel,  
Hüllmann, Welcker, Delbrück,  
Diesterweg und Naeke  
Hochwol- und Wohlgeboren

hier

N<sup>o</sup> 1439.

[4] [leer]

**Körperschaften**

Preußen. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

**Orte**

Bonn

**Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors